

3. Hedicke, H., 1935, Wanzen, Heteroptera in „Die Tierwelt Mitteleuropas“. Bd. IV, 3. Lief.
4. Jordan, K. H. C., 1928, Zur Biologie der aquatilen Rhynchoten. Isis Budissina Bd. 11.
5. Michalk, O., 1935, Zur Morphologie und Ablage der Eier bei den Heteropteren. Deutsche Entomol. Zeitschrift.
6. Oshanin, B., 1912, Katalog der paläarktischen Hemipteren. Berlin.
7. Puton, A., 1878/81, Synopsis des Hémiptères-Hétéroptères. Paris.
8. Raddatz, A., 1874, Übersicht der in Mecklenburg bis jetzt beobachteten Wanzen. Archiv d. Ver. d. Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. H. 28.
9. Stichel, W., 1925 ff., Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen. Leipzig.
10. Wagner, E., 1937, Die Wanzen der Nordmark und Nordwest-Deutschlands. Verh. d. Ver. f. Naturwissensch. Heimatforschung. Hamburg, Bd. 25.

Neue Alleculiden aus dem Museum der Stadt Stettin. (Col.)

Von **Fritz Borchmann**, Volksdorf.

Allecula birmanicola n. sp. Länge: 11-12 mm. — Mäßig gestreckt, nach hinten kaum erweitert; gewölbt, mäßig glänzend; sehr fein, kurz und undicht hell behaart; dunkelbraun, Flügeldecken etwas heller, Mundteile, Fühler und Beine gelblich, Schenkelspitze und Schienenbasis \pm breit dunkel, Tarsen zuweilen leicht gebräunt. Kopf dicht, auf der Stirn grob punktiert; Augen groß, Abstand beim σ $\frac{1}{2}$ Durchmesser, beim ♀ mehr; Fühler lang und dünn, fadenförmig, 3. Glied etwas kürzer als das 4., 5. so lang wie das 3.; Schläfen sehr kurz; Halsschild leicht quer, nach vorn etwas verengt, mit dichten, mäßig starken Augenpunkten, etwas gewölbt, an der Basis 3 flache Eindrücke, allseitig gerandet, Rundung vorn in der Mitte unterbrochen, Basis mit 2 Ausbuchtungen, Basiswinkel sehr kurz gerundet, Vorderwinkel abgerundet, Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen. Schildchen dreieckig, fein punktiert. Flügeldecken zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis; Punktstreifen kräftig, vertieft, Punkte schwinden in der Spitze; Zwischenräume vorn und an den Seiten ziemlich stark gewölbt, sehr fein, undicht punktiert; Schulterbeule glatt; Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren unvollständig. Unterseite normal; Parameren des Forceps schmal, gebogen und etwas gedreht; Schenkel keulig, Vorderschenkel am stärksten, Vorder- und Mittelschienen etwas gebogen, Vorderschienen des σ in der Mitte schwach erweitert, an den Vorder- und Mitteltarsen Glied 1-4, an den Hintertarsen Glied 2 schwach, 3 stark erweitert. ♀ Beine einfach, Schenkel weniger keulig.

3 Exemplare von Birma im Museum der Stadt Stettin. Die neue Art ähnelt sehr stark der *A. caligata* Fairm., ist aber kleiner und dunkler gefärbt, einfach kurz und spärlich behaart; ihr Halschild ist kürzer.

Allecula metallina n. sp. Länge: 13-17 mm. — Stark gestreckt, Flügeldecken besonders beim ♀ fast von der Schulter fast keilförmig verengt; glänzend; Oberseite fast kahl; Unterseite dunkel braunschwarz mit schwachem, grünlichem Metallschimmer, Beine ziemlich hell rötlichbraun bis pechbraun, Fühler gelbbraun und dunkler, Oberseite dunkelbraun bis schwarzbraun mit ± starkem grünlichen oder kupferigen Bronzeglanz. Kopf ziemlich dicht und mäßig stark punktiert, auf der Stirn meist ein glatter Fleck, Trennungsfurche zwischen Clypeus und Stirn undeutlich; Endglied der Kiefertaster gleichschenkelig dreieckig; Fühler lang, fast fadenförmig, 3. und 4. Glied gleichlang; Augenabstand beim ♂ etwas weniger als ein Durchmesser; Schläfen äußerst kurz. Halschild so lang wie breit, nach vorn verengt, etwas flach, weitläufig und grob punktiert, mit deutlicher Mittelrinne, in der Mitte jederseits mit einem Eindruck, zwei Eindrücken an der Basis und einem breiten, flachen Eindruck am Apex, so daß dieser etwas erhaben erscheint, Vorderecken deutlich, Basisecken etwas spitzwinklig, alle Seiten gerandet, Vorderrand hinter den Augen etwas ausgerandet. Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken lange nicht doppelt so breit wie die Halsschildbasis, vorn etwas buckelig gewölbt, Basis schwach niedergedrückt; Punktstreifen an der Basis fast grob, zur Spitze viel feiner, vertieft, Punkte rund; Zwischenräume ziemlich gewölbt, sparsam und äußerst fein punktiert; Schultern schräg; Spitzen kurz abgestutzt, Naht vor der Spitze etwas erweitert. Unterseite fein und zerstreut gelblich behaart; Beine kräftig, ziemlich undicht punktiert und kurz behaart; besonders die vorderen Schenkel ziemlich dick, Vorderschienen am Anfang des letzten Drittels mit einem kleinen, breiten Zahn, an den Vordertarsen Glied 1-4, an den Mitteltarsen Glied 2 schwach, 3 und 4 stark, an den Hintertarsen Glied 3 erweitert, Hintertarsen etwas kürzer als die Schiene; letztes Bauchsegment breit abgestutzt, Hinterrand dicht und ziemlich lang behaart; Parameren des Forceps an der Spitze breit und fast viereckig. ♀ meist schwächer metallglänzend, Flügeldecken vorn viel breiter, Naht vor der Spitze fast blattartig erweitert, Spitzen fast schnabelförmig ausgezogen und etwas aufgebogen, jede schräg nach innen ausgerandet und zweispitzig; Beine einfach. An den Vorderfüßen und Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 erweitert.

7 ♂♂ von Brasilien: Santa Catharina, Sao Paulo, San Paulo:

Sao Carlos Pinhal 1.-8. 1. 1901 (Riedel), Minas Geraes: Mar de Hespanha in meiner Sammlung und 1 ♂ von Minas und 4 ♀♀ von Brasilien ohne näheren Fundort im Museum in Stettin.

Die Art fällt durch ihren Metallglanz und den flachen, unregelmäßig stark punktierten Halsschild sehr auf.

Allecula Kaestneri n. sp. Länge: 12 mm. — Gefärbt wie die vorige Art, aber kürzer, der Länge nach stärker gewölbt; Halsschild dichter punktiert; Flügeldeckennaht viel schwächer erweitert; Spitzen sehr wenig vorgezogen und sehr schwach aufgebogen, abgestutzt, kaum ausgerandet, nur der innere Nahtwinkel mit sehr kurzer Spitze.

1 ♀ von Brasilien: Minas im Museum in Stettin. Ich benenne die Art nach Herrn Dr. A. Kaestner.

Allecula metallica n. sp. Länge: 12-15 mm. — Form wie *A. metallina*; Oberseite mit langen, etwas rückwärts geneigten, dünnen gelbbraunen Borsten; Ober- und Unterseite stark glänzend; stark goldgrün metallisch, Oberlippe und Vorderrand des Clypeus hellbraun, Beine hell bis kastanienbraun, Fühler mit Ausnahme des braunen Grundgliedes schwärzlich. Kopf so lang wie breit, grob und ziemlich dicht punktiert; Stirn gewölbt und spiegelglatt, Furche zwischen Stirn und Clypeus sehr deutlich; Endglied der Kiefertaster breit gleichschenkelig dreieckig, der Lippentaster fast beilförmig; Augenabstand etwas weniger als ein Durchmesser; Fühler lang, fast fadenförmig, 3. Glied so lang wie das 4. Halsschild fast so lang wie breit, gewölbt, grob und nicht dicht punktiert, zur Spitze etwas verengt, in der Mitte vor der Basis flach quer eingedrückt, Grübchen an der Basis klein und scharf, Basis doppelbuchtig, Seiten fast parallel, im letzten Drittel gerundet verengt, vor der Basis etwas ausgerandet, alle Seiten gerandet, Rundung in der Mitte des Vorderrandes unterbrochen, hinter den Augen etwas ausgeschnitten. Schildchen sehr kurz zungenförmig, sehr fein und zerstreut punktiert. Flügeldeckenstreifen vorn fast grob, zur Spitze feiner, Streifen vertieft, Punkte rund, ziemlich dicht; Zwischenräume oft sehr mäßig gewölbt, jeder mit einer, dem Streifen genäherten feinen Borstenpunktreihe; Schultern etwas abgesehen; Spitzen kurz einzeln gerundet. Beine mäßig stark, Schenkel weitläufig, Schienen sehr dicht punktiert, Vorderschienen leicht gebogen, innen vor der Mitte mit einem kleinen, ziemlich breiten, scharfen Zahn; letzter Bauchring gerundet abgestutzt; Apex der Parameren des Forceps viel schmaler als bei *metallina*; an den Vorderfüßen Glied 1-4, den Mittelfüßen 3 und 4, den Hinterfüßen Glied 3 erweitert. ♀ Augenabstand mehr als ein Durchmesser, Vorderschienen ohne Zahn, an den Vorderfüßen

Glied 2 sehr schwach, Glied 3 und 4 stark, den Mittelfüßen Glied 3 und 4 stark und den Hinterfüßen Glied 3 schwach erweitert.

1 ♂ von Brasilien: Mucuryim Museum Stettin, 3 ♀♀ von Espiritu Santo (Fruhstorfer) und Minas Geraes, Mar de Hespanha in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt der *A. metallina*, unterscheidet sich aber gleich durch die starke metallische Färbung, die abweichende Erweiterung der Fußglieder, die nicht erweiterte Naht und die einfache Spitze der Flügeldecken.

In den Sammlungen findet man *A. metallina* und *A. metallica* unter den Namen *metallica* Dej., Lacord. oder Chevr. Es ist nicht festzustellen, welche der beiden Arten Lacordaire in seinen Gen. Col. V, 1859, p. 503 nota meinte. Eine Beschreibung von Chevr. konnte ich nicht auffinden; Dejean hat der Art nur einen Namen ohne Beschreibung gegeben.

Allecula squamosa n. sp. Länge: 12-13 mm. — Form wie *A. metallina*; mäßig glänzend; oben, besonders an den Seiten, fein, anliegend, etwas schuppenartig, weißlich behaart; Unterseite und Vorderkörper dunkelbraun, Bauch zur Spitze heller, besonders die Seiten dicht weiß beschuppt, Schuppen lang und haarartig, Beine hell gelbbraun, Flügeldecken ziemlich hell rotbraun, zur Spitze noch heller, Fühler gelbbraun. Kopf fein und dicht punktiert, vorn ziemlich stark beschuppt; Trennungsfurche zwischen Clypeus und Stirn scharf; Endglied der Kiefertaster breit gleichschenkelig dreieckig; Augenabstand mehr als ein Durchmesser; Schläfen kurz; Hals breit; Fühler lang, dünn, fast fadenförmig, 3. und 4. Glied gleich; Halsschild etwas quer, zur Spitze stark und fast geradlinig verengt, fein und undicht punktiert, vor der Basis (nicht an der Basis) ziemlich stark quer niedergedrückt, an den Seiten am tiefsten, davor in der Mitte jederseits ein schwaches Grübchen, Grübchen an der Basis unscheinbar, Basis doppelbuchtig, Mittellappen etwas ausgerandet und mit feiner Mittellinie, Vorderecken deutlich, Spitze mehr als halb so breit wie die Basis, in der Mitte ungerandet. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert, behaart. Flügeldecken nicht viel breiter als die Halsschildbasis, neben dem Schildchen jede mit einer deutlichen Beule und dahinter mit einer breiten, flachen Grube; Punktstreifen fein, nur an den Seiten vertieft; Zwischenräume nur an den Seiten leicht gewölbt, mäßig dicht und fein punktiert; Schultern leicht gefaltet; Spitzen an der Naht in einen kleinen Dorn ausgezogen. Unterseite normal; letzter Bauchring an der Spitze kurz gerundet, mit breitem flachen Eindruck; Beine normal, an den Vorderfüßen Glied 1 und 2 wenig, 3 und 4 stark, an den Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 stark erweitert.

2 Ex. von Brasilien: ohne genaueren Fundort im Museum in Stettin.

Die Art scheint Ähnlichkeit mit *A. unispinosa* Pic zu haben. Ihr Autor sagt nichts über die sehr auffällige Beschuppung der Unterseite.

Diese Arten lassen sich nach folgender Tabelle unterscheiden.

Tabelle.

- I (II) Zwischenräume der Punktstreifen sehr sparsam punktiert; Unterseite nicht beschuppt.
- 1 (2) Oberseite sehr stark metallisch; Flügeldeckennaht und -spitzen einfach *A. metallica* n. sp.
- 2 (1) Oberseite schwach metallisch oder ohne Metallschein.
- 3 (4) Flügeldeckenspitzen ♀ fast schnabelartig vorgezogen und etwas aufgebogen, ausgerandet und zweispitzig, ♂ Zahn der Vorderschienen am Anfang des letzten Drittels
A. metallina n. sp.
- 4 (3) Die Spitzen der Flügeldecken beim ♀ wenig oder gar nicht vorgezogen und aufgebogen.
- 5 (6) Flügeldeckennaht schwach vorgezogen, abgestutzt und kaum ausgerandet, nur der Nahtwinkel spitzig, Naht vor der Spitze erweitert (♀) *A. Kaestneri* n. sp.
- 6 (5) Flügeldeckenspitze scharf zweispitzig, Naht vor der Spitze nicht erweitert; L.: 13-14 mm. — Dunkelrotbraun, Beine mit Ausnahme der Knie etwas heller, Vorderkörper pechschwarz, Flügeldecken rotbraun, Oberseite mit schwachem Metallschimmer, Fühler hell, Spitzen der Glieder etwas dunkler. Brasilien und Bolivia *A. spinicauda* Bm.
- II (I) Zwischenräume der Punktstreifen ziemlich dicht punktiert, Oberseite ohne Metallglanz, Unterseite weiß beschuppt
A. squamosa n. sp.

Cistelomorpha mausonensis n. sp. Länge: 11,5-13,5 mm. — Form gewöhnlich; fein, anliegend, kurz, gelb behaart; Flügeldecken vorn in der ganzen Breite, in der Mitte und hinten auf den inneren Zwischenräumen aufrecht, undicht und kurz schwarz beborstet; wenig glänzend; rötlich gelb, Halsschild und Schildchen meist etwas stärker rötlich, die beiden letzten Segmente, die Schienen und Tarsen und die Fühler bis auf die 3-4 Wurzelglieder schwarz. Kopf normal, ziemlich dicht punktiert, Stirn gewölbt, mit Längseindruck; Augen schmal; Schläfen sehr kurz; Fühler lang, fast fadenförmig, 3. Glied deutlich länger als das 4., 11. nahe der Spitze ausgerandet. Halsschild wenig gewölbt, fast halbkreisförmig, sehr dicht und fein punktiert, mit flachem Längseindruck, allseitig gerandet, Seiten ziemlich breit aufgebogen, vor der Basis

meist leicht ausgerandet, Basisecken spitzwinkelig, meist seitlich und nach hinten vorstehend, Basis dadurch vierbuchtig. Flügeldecken nicht viel breiter als die Halsschildbasis; Punktstreifen fein und vertieft; Zwischenräume gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert, Spitzen abgestutzt, Nahtwinkel sehr kurz gerundet. Unterseite normal, Beine gewöhnlich, Hintertarsen so lang wie die Schiene.

4 Ex. von Tonkin: Montes Mauson 2000-3000 m, April-Mai (H. Fruhstorfer) im Museum Stettin; 11 Ex. von demselben Fundorte und von Kanshirei (China) 2.-14. VI. 1908 in meiner Sammlung.

Oftmals fehlen die kurzen schwarzen Börstchen gänzlich, und die Tiere sind einfach gelb behaart. 9 Ex. von Montes Mauson in meiner Sammlung, 1 Ex. vom selben Fundorte im Museum Stettin. Ich benenne die Varietät *flavipilis* n. var.

Die Art ist der *C. atropyga* Pic recht ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die schwarzen Schienen und Füße.

Cistelomorpha mutabilis n. sp. Länge: 8-8,5 mm. — Gewölbt, wenig glänzend; fein, dicht, kurz, anliegend gelb behaart; schwefelgelb, Flügeldecken gelbrot mit verschiedenen angeordneten schwarzen Stellen: je ein schwarzer Fleck nahe der Spitze, der sich bis zur Schulter ausdehnen kann, oder je ein Schulterfleck, der sich an der Naht zur Spitze verlängert, oder je ein Schulterfleck und ein Fleck vor der Spitze, Beine gelb mit \pm angedunkelten Schienen und Tarsen, letzter Bauchring schwarz. Kopf stark gestreckt, sehr dicht und fein punktiert; Augen normal; Fühler lang und dünn, schwach gesägt, schwarz mit 2-3 hellen Grundgliedern, 3. Glied länger als das 4., 11. vor der Spitze ausgerandet; Schläfen sehr kurz. Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, wenig gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, Seiten ziemlich breit abgesetzt, bis zur Mitte parallel, dann gerade nach vorn verengt, Spitze kaum halb so breit wie die Basis, allseitig gerandet, Basisecken rechtwinklig, kurz gerundet, Basis doppelbuchtig. Flügeldecken etwas breiter als die Halsschildbasis, Punktstreifen kräftig, vertieft, Punkte zur Spitze feiner, Zwischenräume gewölbt, sehr dicht und fein raspelartig punktiert; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet. Unterseite und Beine normal.

2 Ex. von Vorder-Indien: Anamalais und Nilgiri Hills: Teppukadu 2500 ft., V. 1911 (H. L. Andrewes) in meiner Sammlung und 2 Ex. von Tranquebar im Museum Stettin.

Die neue Art unterscheidet sich von der sehr ähnlichen *C. bina* Fairm. von Formosa durch die roten Flügeldecken und den flacheren, seitlich breiter abgesetzten Halsschild; nur der letzte Hinterleibsring ist schwarz.

Prostenus Lujai n. sp. Länge: 9-10,5 mm. — Ziemlich gedungen; wenig glänzend; undicht, aufstehend schwarz beborstet; glänzend stahlblau, stellenweise mit grünlichem Schimmer, Flügeldecken glanzlos, mit feinsten Grundskulptur. Kopf etwas länger als breit, mit groben, teilweise sehr dichten Augenpunkten; Augen schmal und ziemlich klein; die Fühler erreichen die Körpermitte, vom 6. Gliede an flach, Endglieder blattartig, vom 8. an Glieder so lang wie an der Spitze breit, 11. schief eiförmig, 3. und 4. Glied gleich. Halsschild stark quer, gewölbt, viel breiter als der Kopf, Spitze ungerandet, Scheibe mit sehr dichten groben Augenpunkten, dazwischen größere Borstenpunkte, Seiten stark gerundet, vor der Basis ausgerandet, Basisecken fein vortretend, Vorderecken ver-rundet. Schildchen dreieckig, glatt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, mit feinen, nicht vertieften Punktstreifen, Punkte der Streifen rund und ziemlich dicht, Zwischenräume flach, mit ein-reihigen, etwas weitläufigen, schwach raspelartigen Borsten-punkten, jeder Punkt mit einer schwarzen Borste; Schultern ge-faltet; Spitzen einzeln kurz gerundet. Unterseite glänzend, normal punktiert; Beine mit ziemlich langen schwarzen Borsten, Schenkel mäßig keulig, ziemlich dicht und stark punktiert, Vorderschienen mit Längsrinne, Spitze etwas erweitert, äußere Vorderkante kurz bedornt, jeder Dorn mit kurzer schwarzer Borste. ♀ Fühlerglieder vom 9. Gliede an so lang wie breit.

2 Ex. von Brasilien: Monlevade (Ed. Luja) in meiner Samm-lung und 3 Ex. von Brasilien: Minas im Museum der Stadt Stettin.

Die Art ähnelt dem *Pr. brevipennis* Pic; aber dieser hat stark glänzende Flügeldecken, und der Ausschnitt an der Basis des Hals-schildes ist kaum bemerkbar.

„Einemsen“ und verwandte Handlungen.¹⁾

Von **Wolfdietrich Eichler**, Berlin.

(Aus dem Institut für landwirtschaftliche Zoologie der Universität Berlin;
Direktor: Prof. Dr. H. von Lengerken.)

I. Vorbemerkungen.

Es ist **Stresemanns** Verdienst, auf die eigentümliche Verhaltensweise verschiedener Vogelarten gegenüber Aneisen aufmerksam gemacht zu haben und für diese Handlungen den Begriff „Einemsen“ geprägt zu haben (der durch **Ali** in die angelsächsische Literatur als „Anting“ übernommen wurde). Trotzdem darnach **Adlersparre** gezeigt hat, daß dem aktiven Einemsen die Bedeutung einer Reinigungshandlung zukommt, enthält auch noch die Nachfolgeliteratur manche Unklarheiten. Ohne eigene Beobachtungen gerade zu den Beziehungen

¹⁾ Zugleich 3. Beitrag zur Kenntnis von *Phlugiola* (*Orthopt. Tettigoniid.*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Neue Alleculiden aus dem Museum der Stadt Stettin.
\(Col.\) 292-298](#)